

Antrag 2024/II/Ges/8

Distrikt Rahlstedt

**Schutz für Ungeborenes: verpflichtende Warnhinweise für alkoholische Getränke zur Sensibilisierung von Schwangeren**

1 Die SPD Hamburg möge auf dem Landesparteitag beschließen und an den Bundesparteitag  
2 der SPD weiterleiten: Die SPD fordert die SPD Bundestagsfraktion auf, sich dafür einzusetzen,  
3 dass ein Warnhinweis auf alkoholischen Getränken ab 0,1 Promille gedruckt wird, um auf die  
4 Gefährlichkeit von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft hinzuweisen. Begründung:

5 **Begründung**

6 Alkoholkonsum während der Schwangerschaft kann eine fetale Alkoholspektrumstörung  
7 hervorrufen (FASD). Es ist die größte nicht genetisch bedingte Behinderung, die nur durch  
8 Alkoholkonsum in der Schwangerschaft ausgelöst wird. Alkohol ist eine toxische, psychoaktive  
9 und süchtig machende Substanz und wurde vom Internationalen Krebsforschungszentrum  
10 <https://www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2022/dkfz-pm-22-10-Krebsrisiko->  
11 [Alkohol-auch-in-geringen-Mengen-nicht-unbedenklich.php](https://www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2022/dkfz-pm-22-10-Krebsrisiko-) schon vor Jahrzehnten als  
12 Karzinogen der Gruppe 1 eingestuft – dies ist die höchste Risikogruppe, zu der auch Asbest,  
13 Strahlung und Tabak gehören. Alkoholkonsum ist für mindestens sieben Krebsarten verant-  
14 wortlich, darunter die häufigsten Formen wie Brustkrebs bei Frauen und Darmkrebs. Äthanol  
15 (Alkohol) verursacht Krebs durch biologische Mechanismen, wenn die Verbindung im Körper  
16 abgebaut wird, sodass jedes alkoholische Getränk unabhängig von Preis und Qualität mit  
17 einem Krebsrisiko verbunden ist.

18 Europa weist von allen Regionen der WHO den höchsten Alkoholkonsum und den höchsten  
19 Anteil an Trinkern in der Bevölkerung auf. So sind in der Europäischen Region über 200 Mio.  
20 Menschen gefährdet, an einem alkoholbedingten Krebs zu erkranken. Die Bundesrepublik gilt  
21 als „Hochtrinkerland“ da pro Kopf (ab dem 15. Lebensjahr) doppelt so viel konsumiert wird als  
22 der weltweite Durchschnitt.